

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911**

213 (12.9.1911)



# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 J.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 J ohne Bestellgeld.  
Druckungsgebühr: Die viergespaltene Zeile  
ober deren Raum 9 J, Reklamezeile 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dugg,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 213.

Dienstag den 12. September 1911.

83. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 11. Sept. Ueber den Beginn des kommenden Landtages wird der „Mannh. Volkszt.“ von parlamentarischer Seite geschrieben: Soviel bis jetzt bekannt, besteht bei der Regierung die Absicht, den Landtag in der zweiten Hälfte des November einzuberufen, ihn einige dringliche kleinere Gesetze erledigen zu lassen (Lotterievertrag mit Preußen, Administrationskredite, provisorische Steuerbewilligung) und alsdann den Landtag bis nach den Reichstagswahlen in die Ferien zu schicken, da bei diesen Wahlen doch der größere Teil der Abgeordneten in Anspruch genommen ist und eine richtige parlamentarische Arbeitsfreude und geregelte Tätigkeit namentlich auch in den Kommissionen deshalb nicht zu erwarten wäre. Das Arbeitspensum des Landtages kann aber auch so ohne Ueberstürzung erledigt werden, da es den Anschein hat, als ob die kommende Session weniger als die früheren mit Arbeit belastet würde.

Karlsruhe, 11. Sept. Auf dem Wege zum Theater wurde gestern Abend Kammermusiker Beck, der langjährige erste Flötist im Or. Hoforchester, von einem Schlaganfall betroffen, der den augenblicklichen Tod des hervorragenden Musikers zur Folge hatte.

Der Mörder Hager aus Ruffheim, der in Winterthur verhaftet worden war, kam gestern per Schub aus der Schweiz bis nach Baldehüt. Dort nahm Karlsruher Gendarmerie den Burschen in Empfang und transportierte ihn weiter.

Durlach, 11. Sept. Heute nachmittag fand in der Munitionsfabrik Wolfartsweier eine Explosion statt, wobei einem Arbeiter die rechte Hand abgerissen wurde.

Bruchsal, 11. Sept. Aus verschiedenen Manövergegenden kommen Nachrichten,

daß die Truppen große Strapazen durchzumachen haben, die bei der kolossalen Hitze doppelt schwer empfunden werden. Nach der „Bruchsal. Zt.“ hat der erste Manövertag die Mannschaft der 6. Kompanie des Inf.-Rgt. Nr. 169 böß mitgenommen. Als die Kompanie von Münzeheim aus an der Büchenauer Brücke anlangte, fielen etliche Mann total erschöpft bewußlos zusammen, sodaß sie vom Platz getragen werden mußten. Drei derselben wurden im Garten einer Wirtschaft auf Matratzen gebettet, wo sich alsbald Nachbarleute hilfsbereit um die Soldaten annahmen und Wein, Brot und Cognac herbeibrachten. Ihre Bemühungen blieben aber erfolglos, sodaß ein Bruchsaler Arzt herbeigerufen werden mußte. Die Leute hatten den ganzen Tag in der Hitze manövriert ohne Mittagessen und mußten dann den weiten Weg nach ihrem Quartier in Büchenau zurücklegen. An der Büchenauer Brücke durften die Leute die Tornister ablegen und ohne Gepäck den Rest des Weges fortsetzen. — Nach einer Meldung des „A. u. B.“ stürzte bei Mözbach (Amt Achern) ein Trompeter mit seinem Pferd einen Rain hinunter. Der Soldat blieb tot am Platze, während das Pferd ohne Verletzung davontam.

Friedrichsfeld, 11. Sept. Der seit einiger Zeit vermiste Töpfer Wolf wurde im Seidenheimer Wald erhängt aufgefunden. Vor der Tat hatte Wolf seine Kleider säuberlich zusammengelegt und auf einen Stein seine Personalien niedergeschrieben.

Dffenburg, 11. Sept. Das Großherzogspaar hat für die Hinterbliebenen der in Gengenbach bei dem Brande verunglückten Familien Siefert und Zimmermann 300 M und Großherzogin Luise 200 M gespendet.

Staufen, 11. Sept. Durch einen heftigen Waldbrand wurde im Gebiet des Belchens ein großes Stück Wald zerstört.

Lörrach, 10. Sept. Heute vormittag wurde das neue Realschulgebäude, das die

Stadtgemeinde mit einem Kostenaufwand von 470 000 M erstellt hat, eingeweiht. — Der mit den seinem Lehrherrn gestohlenen 1000 M flüchtig gegangene Bäckerlehrling Gaus macht Schule. Durch Betrügereien hat ein hiesiger Bäckerlehrling seinen Meister um über 800 M geschädigt. Im Laufe der Untersuchung stellte sich heraus, daß auch die Lehrlinge der anderen Bäckermeister ihre Dienstherrn bestehlen, wo sie nur können.

### Deutsches Reich.

Berlin, 11. Sept. Staatssekretär von Riederlen-Wächter hielt gestern einen längeren Vortrag beim Kaiser im Neuen Palais.

Berlin, 11. Sept. Ueber den Besuch des Staatssekretärs v. Riederlen-Wächter schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Der Kaiser berief am Sonntag vormittag Herrn v. Riederlen nach Potsdam, um sich vor seiner Abreise ins Manöver über die Einzelheiten der marokkanischen Verhandlungen Vortrag halten zu lassen. Der Staatssekretär nahm darauf an der Frühstückstafel teil.

Die „Köln. Ztg.“ verbreitet sich an leitender Stelle unter der Spitzmarke „Warum Krieg?“ über die gegenwärtige Situation, wobei sie auseinandersetzt, daß Deutschland wegen der Verletzung der Algecirasakte nicht mit Frankreich die Waffen zu kreuzen brauche, zumal die andern Mächte darin keinen Grund zu kriegerischen Verwicklungen erblickten. Anders läge die Sache, wenn Deutschland, wie vielfach irrtümlicherweise angenommen worden sei, durch Entsendung des „Panther“ Ansprüche auf Südmarokko habe geltend machen wollen. Ein großer Fehler der deutschen Regierung sei es, daß sie dieser Auffassung nicht durch genaue Kennzeichnung ihrer Ziele den Boden zu der jetzt allenthalben verbreiteten Nervosität entzogen habe. Sodann bemerkt das Blatt, selbst wenn die jetzigen Verhandlungen scheitern sollten, hätte Deutschland keinen Grund, gegen Frankreich zu Felde zu

### Feuilleton.

21)

## Die Ahmanns.

Roman von Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Frau Adolfine biß sich auf die Lippen. „Du vergreiffst Dich Bettina gegenüber im Ton, Ernst, bist viel zu vertraulich mit ihr. Daran ist Tante Emma schuld.“

„Bettina gehört doch zur Familie, sie ist mir so gut wie eine Schwester, und ich will nicht, daß sie sich zurückgesetzt fühlt.“

„Ach — Ihr macht zu viel Aufhebens von ihr, Du und Tante Emma. Nimm Dir ein Beispiel an Georg, er trifft immer den rechten Ton für sie.“

Ernsts Augen flammten dunkel auf. „Das heißt, er benimmt sich Bettina gegenüber wie ein Flegel,“ sagte er zornig.

„Aber Ernst!“

„Sawohl, Mutter. Bettina lebt im Schutz unseres Hauses. Sie ist arm und verwaisst. Das ist ein Grund, besonders ritterlich gegen sie zu sein, aber nicht, sie wie einen Dienstboten zu behandeln. Jedenfalls werde ich mir Georg nicht in dieser Beziehung zum Beispiel nehmen — und Du solltest lieber Deinen Ein-

fluß geltend machen und ihm zum Bewußtsein bringen, daß es eine traurige Heldentat ist, ein armes Mädchen zu verlegen, das keinen Schützer und Hüter auf der Welt hat.“

Frau Adolfine zog die Stirn zusammen. „Man merkt, daß Tante Emma viel Einfluß auf Deine Entwicklung gehabt hat. Du bist ein Idealist,“ sagte sie, sich zu einem Lächeln zwingend.

Er legte den Arm um ihre Schultern. „Laß mich nach meiner Form selig werden, Mutter. Und versprich mir, daß Du Bettina kein böses Wort sagst wegen dieses Tanzes. Sie wollte durchaus nicht — ich hab ihn mir ertrogen müssen.“

„Also siehst Du doch, daß sie selbst das Gefühl hat, nicht am richtigen Platz zu sein.“

„Ach, sie ist verschüchtert und ängstlich. Also nicht wahr, Du zankst sie nicht aus?“

Er sah die Mutter so bezwingend an, daß sie lächelnd seufzte.

„Man ist Dir gegenüber einfach machtlos.“

Er küßte sie auf die Wange und führte sie in den Saal, wo die Gäste schon zu plaudernden Gruppen vereint waren.

Sehr stolz schritt Frau Adolfine am Arm ihres Sohnes dahin, hie und da stehend bleibend und einige Worte plaudernd. Ernst versprach ihr, Fräulein Wendheim zum Rotillon zu

engagieren und steuerte auf diese junge Dame los. Sie war eine hübsche, temperamentvolle Brünette, und ihre Augen blitzten ihn feurig an. Sie saß zwischen mehreren jungen Damen, deren Tanzkarten sich Ernst nun auch ausbat.

Während er mit ihnen scherzte, sahen seine Augen suchend umher. Wo war Bettina?

Da sah er sie mit Herrn von Bühren drüben am Fenster stehen. Sie unterhielt sich lebhaft mit ihm, und ihr blondes Köpfchen leuchtete wie gesponnenes Gold zu ihm herüber. Langsam ging er quer durch den Saal auf sie zu. Halbwegs lehrte er aber wieder um. Was wollte er? Wenn sie Bühren liebte, war es doch zu spät, und wenn nicht — dann mochte sie ruhig mit ihm plaudern. Aber er sah immer wieder zu ihr hinüber, bis sie sich von Bühren verabschiedete und Großtante aufsuchte, die mit ihren Getreuen wieder zusammensaß.

Da wurde ihm ordentlich leicht ums Herz, als wüßte er sie nun geborgen vor Gefahren.

Einige Minuten später stand er neben Bühren und verstrickte ihn in eine längere Unterhaltung. Er wußte noch nicht, wes Geistes Kind dieser war, und der junge Mann interessierte ihn, Bettinas wegen. Er machte ihm auch einen ganz sympathischen Eindruck.



ziehen. Deutschland müßte sich alsdann allerdings auf den Vertrag von Algéciras zurückziehen und bei jeder Gelegenheit seine wirtschaftlichen Interessen nachdrücklich geltend machen. Dieser Ausgang wäre für den Frieden eine unablässige Bedrohung. Niemand könnte die Bürgschaft übernehmen, daß über den fortgesetzten Reibereien nicht doch schließlich ein Krieg ausbräche. Das wisse man in Frankreich so gut wie in Deutschland. Man werde es sich dort daher sehr wohl überlegen, ehe man die großen Vorteile der deutschen Vorschläge aus der Hand gebe. Wenn man also bei dieser Lage der Dinge hier oder drüben davon rede, die beiden Völker seien bei der letzten Entscheidung angelangt und müßten das Schwert ziehen, so sei das ein unverantwortliches Gerede, das unser Ansehen in der Welt nur schädigen kann.

\* Berlin, 11. Sept. Mit furchtbaren Brandwunden wurde die Frau Rosenstock heute mittag in das Charité eingeliefert. Die Frau wollte heute ihre Hochzeitsreise antreten; beim Haarbrennen scheint der Spiritusbehälter explodiert zu sein.

\* Berlin, 11. Sept. In der Umgebung Berlins sank das Thermometer heute nacht unter Null.

\* Oranienburg, 11. Sept. Durch unvorsichtiges Umgehen mit dem Spirituslocher bei einem Waldpferd verursachten Berliner Ausflügler gestern einen Waldbrand, der 80 bis 100 Morgen des Oranienburger Forsts vernichtete.

\* Königsberg, 11. Sept. Die Auszahlungen der städt. Sparkasse waren auch heute sehr stark; die Gesamtsumme wird heute abend eine halbe Million erreichen.

\* Goldap (Ostpreußen), 12. Sept. In einer Scheune zu Melkheimen, wo 100 Soldaten einquartiert waren, brach, der „Boff. Btg.“ zufolge, nachts Feuer aus. Die Soldaten konnten nur das nackte Leben retten. Die Gewehre und Tornister verbrannten.

\* Gms, 11. Sept. Der frühere Präsident von Mexiko, Porfirio Diaz, ist zum Kurgebrauch hier eingetroffen.

\* Frankfurt a. D., 11. Sept. In Zittenberg bei Fürstenberg entlud sich während einer Hühnerjagd das Gewehr des Gutbesizers Gebert-Bogelsang und traf dessen 18-jährigen Neffen, der sofort tot war.

\* Köln, 11. Sept. Wegen des fortgesetzten Fallens des Wasserstandes des Rheins können die großen Schnelldampfer der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft nicht verkehren. Die Gesellschaft sieht sich veranlaßt, den Verkehr einzuschränken und einige Fahrten ausfallen zu lassen.

Aber im Grunde war er doch froh, daß aus Bühren und Bettina kein Paar werden konnte. Warum, wußte er selbst nicht, es war ihm nur sicher, daß es ihm ein unangenehmes Gefühl gewesen wäre, wenn Bettina Bühren's Braut geworden wäre.

Bei der Quadrille à la cour stand später Bühren mit Bettina Ernst und Fräulein Hagemann gegenüber, Ernst war sichtlich zerstreut und machte verschiedene Fehler. Die Damen riefen ihn lachend zur Ordnung. Da nahm er sich zusammen. Aber er sah immer zu Bettina hinüber. Ihr Gesicht schien wie von einem heimlichen Glück verklärt. Wem mochte dieser Ausdruck gelten? Wer hatte ihn hervorgezaubert? Er ahnte nicht, daß er selbst es war, dem das Leuchten ihrer Augen galt. Ob sie doch Bühren liebte?

Bei Tische, als er neben ihr saß, brachte er das Gespräch auf den jungen Offizier. Bettina ging lebhaft auf das Thema ein und sprach sich sehr warm und lobend über Bühren aus.

„Du hast ihn sehr gern, Bettina, nicht wahr?“ frug er dann.

Sie nickte unbefangen.  
„Sehr, er ist ein so lieber Mensch und immer sehr nett zu mir. Er gefällt mir viel besser als alle anderen.“

„Auch besser als ich?“ frug er scheinbar neckend, aber nicht absichtlos.

\* Leipzig, 12. Sept. Die Verhandlungen vor der Schlichtungskommission im Kampfe der sächsischen Metallindustrie sind von den Arbeitgebern abgebrochen worden. Gestern vormittag hatte eine Sitzung des Verbandes der Metallindustriellen stattgefunden, nach der den Arbeitern mitgeteilt wurde, daß die Arbeitgeber an dem Beschlusse vom 6. Sept. festhalten und keine Zugeständnisse gewähren wollen.

\* Leipzig, 11. Sept. Heute vormittag entstand auf dem Meißplatz ein großer Brand, der ein Kinematographentheater und 2 Verkaufsbuden einäscherte. Ein Karussell wurde ebenfalls von den Flammen ergriffen, konnte aber gerettet werden. Die Frau des Besitzers erlitt Brandwunden. Man vermutet Brandstiftung.

\* Koburg, 11. Sept. In der Sonntag Nacht hat ein Gewittersturm Hunderte von Bäumen entwurzelt und viele Gebäude beschädigt. Auf der Weste Koburg wurde von dem in Restaurierung befindlichen Fürstenbau das Dach teilweise abgedeckt. Die bei der Weste stehende Luther-Linde wurde beschädigt. Der Rest der Obsternte ist fast vollständig vernichtet.

\* Gotha, 12. Sept. Das Luftschiff „Schwaben“ ist heute vormittag 7 10 Uhr mit 8 Passagieren unter Führung von Dr. Eckener zur Fahrt nach Düsseldorf aufgestiegen und hat die Richtung nach Eisenach-Kassel eingeschlagen.

\* Stuttgart, 11. Sept. Eine Familien-Tragödie hat sich in der Sonntag Nacht abgespielt. Ein Schriftsteller hat von der König Karl-Brücke bei Cannstatt seine 2 Kinder, ein 8-jähriges Mädchen und einen 6-jährigen Knaben in den Neckar geworfen und ist dann selbst nachgesprungen. Alle 3 fanden den Tod. Familienzwistigkeiten sind die Ursache zu der schrecklichen Tat.

— Bei einem Flug im Dunkeln, vor dem er gewarnt worden war, stieß in Weil bei Eßlingen der Flieger Tyring gegen eine Markierungstange. Er stürzte ab und wurde von seinem Apparat erschlagen.

\* Straßburg, 11. Sept. (Internationale Ballonfahrt.) Von Montag den 11. bis Samstag den 16. September d. Jz. finden täglich in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonfahrten statt. Es steigen Drachen, bemannte oder unbemannte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Findex eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

Ihr Herz klopfte schneller bei seiner Frage, aber sie zwang sich, ihn ruhig lächelnd anzusehen.

„Du bist mit den anderen gar nicht zu vergleichen.“

Er lachte.

„Da habe ich also die Wahl, mich liebenswürdiger oder unausstehlicher als die anderen zu finden. Du bist eine kleine Diplomatin, Bettina. Ich bin aber gar nicht zufrieden mit Deiner Antwort.“

„Nein? Das tut mir leid.“

„Dann antworte mir klipp und klar. Wer gefällt Dir besser, Bühren oder ich?“

Die Röte schlug ihr ins Gesicht.

„Erlaß mir die Antwort,“ bat sie leise.

Er verneigte sich nur stumm und griff dann ein anderes Thema auf. Aber sie merkte, er war ein klein wenig verstimmt. Warum nur? Was konnte ihm daran liegen, zu wissen, ob er ihr besser gefiel als Bühren. Citel war er doch nicht, das wußte sie genau. Warum war sie aber auch so töricht gewesen, ihm nicht ruhig zu antworten: „Du gefällst mir besser.“

Sie sah ihn von der Seite an. Er fing ihren Blick auf und lachte. Sie sah aus wie ein kleines gescholtenes Schulmädchen, das den Herrn Lehrer erzürnt hat und ihn verfühnen möchte. Es war unrecht von ihm, sie zu quälen. Sicher gefiel ihr Bühren besser, und

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Budapest, 11. Sept. Täglich werden Personen unter Choleraverdacht in das Epidemiespital gebracht. Meistens handelt es sich nur um Darmkolik. Heute wurde bei zwei Matrosen eines Donauschleppschiffes Cholera festgestellt.

#### Schweiz.

\* Luzern, 11. Sept. Seit Samstag wü't auf dem Pilatus ein umfangreicher Waldbrand, der einen gewaltigen Stein- und Holzschlag auf die Schienen zur Baselsbahn zur Folge hatte. Der Betrieb der Bahn wurde eingestellt.

#### Frankreich

\* Paris, 11. Sept. In dem auswärtigen Amt nahestehenden Kreisen wird berichtet, daß sich auf der Grundlage der deutschen Gegenvorschläge eine Verständigung erzielen lassen dürfte. Die Kriegsbefürchtungen sind hier so ziemlich verschwunden, wenn sich auch ein Teil der Presse alle Mühe gibt, dem Publikum wieder bange zu machen. Am Quai d'Orsay wird erklärt, daß die aus Londoner Quelle stammenden Mitteilungen über den Inhalt der deutschen Gegenvorschläge der Wahrheit nicht entsprechen, sondern daß es sich hier lediglich um Kombinationen handle, die auf Indiskretionen schlecht unterrichteter untergeordneter Politiker und Diplomaten beruhen.

Paris, 12. Sept. Gestern nachmittag hat eine Besprechung zwischen dem Ministerpräsidenten Caillaux, dem Minister des Aeußeren de Selves und mehreren anderen Ministern über die an Deutschland abzuschickende Antwort stattgefunden. Es wurde beschlossen, die Antwortnote mit dem weitgehendsten Entgegenkommen abzufassen und den Wortlaut in einem Kabinettsrat definitiv festzusetzen. Dieser Kabinettsrat findet heute nachmittag 4 Uhr unter dem Vorsitz von Caillaux statt.

#### England

London, 11. Sept. Der „Morning Post“ wird unterm 10. September aus Teheran gemeldet: Der Gouverneur von Schiras telegraphierte an den Ministerpräsidenten: „Ich und 5000 Mann sind hier eingeschlossen. Die Stadt ist von Araberhorden umzingelt. Ich bin zu schwach um der Lage Herr zu werden.“ Der Korrespondent der „Morning Post“ fügt hinzu, daß ein großes Blutbad unter den Einwohnern wahrscheinlich sei. Die gegenwärtige Lage sei verzweifelt. Man befürchte das Schlimmste.

#### Spanien.

\* Bilbao, 12. Sept. Bei der Ein- und Ausfahrt der Grubenarbeiter kam es zu Unruhen. Die Gendarmerie feuerte. Mehrere Personen wurden verletzt. Sämtliche

sie hatte es nicht sagen wollen, um ihn nicht zu kränken.

„Warum siehst Du mich so ängstlich an, kleine Bettina?“ frug er weich.

„Ich fürchte, Du bist mir böse.“

Er drückte ihre Hand.

„Nein, Bärchen — Dir kann ich gar nicht böse sein.“

Da war sie wieder von Herzen froh.

Georg saß ihnen schräg gegenüber mit Fräulein Hagemann. Er blickte aber immer an ihnen vorbei. Es war ihm unverständlich, daß Ernst Bettina zu Tisch geführt hatte. Ueberhaupt ein merkwürdiger Mensch, sein Bruder. Was die Damen nur alle an ihm hatten, daß sie ihn so verhimmelten. Es war unausstehlich, daß man ihm in Lob in allen Tönen sang. Er konnte es schon gar nicht mehr mit anhören.

Großtante war in den letzten Monaten sehr schwach und hilflos geworden. Es war, als ob mit Ernsts Heimkehr ins Vaterhaus ihr Lebensziel erfüllt sei, als habe sie all ihre Kraft in Erwartung dieser Heimkehr aufgebraucht. Jetzt brauchte sie Bettinas Hilfe ernstlich. Das junge Mädchen wich kaum noch von ihrer Seite. Spaziergänge konnte die alte Dame überhaupt nicht mehr unternehmen, weil sie häufig von Ohnmachten und Schwächezuständen befallen wurde. (Fortf. folgt)



Bergarbeiter im Becken von Bilbao legten die Arbeiter nieder. In Barcardo schossen die Streitenden auf die Gendarmerie, welche erwiderte. 8 Personen wurden verwundet, darunter 2 schwer. Im ganzen Bergwerksviertel Oviedo herrscht der Generalstreik.

#### Italien.

\* Catania, 11. Sept. Ein Telegramm aus Linguaglossa meldet die Entstehung eines neuen Vulkans in der Nähe des Monte Nero und Monte Rosso. Der Vulkan ist weit hin bemerkbar. Dicke Rauchsäulen steigen auf. Die herabströmende Lava bedroht die Gemeindegemeinden von Linguaglossa und Castiglione. Die Erdstöße dauern an, ebenso der Ascheregen. Die Straßen von Catania sind mit Asche bedeckt.

\* Catania, 12. Sept. Der Direktor des Observatoriums des Vulkans teilt mit: In der letzten Nacht sind neue Eruptionen entstanden. Die oberen Ausflüsse speien Rauch aus. Die beiden unteren Ausflüsse, die sich am mittleren Vulkane in der Höhe von 1800 Meter befinden, stoßen Lava aus. Die beträchtlichen schnellfließenden Lavaströme dringen in die Wälder von Castiglione und die Weinberge von Novetelle. Das Felsgelände von Rapato wird infolge des Erdbebens brüchig. Die Erdstöße haben seit gestern abend beträchtlich nachgelassen.

#### Russland.

\* Kiew, 12. Sept. Zur Feier des Besuches der kaiserlichen Familie ist die

Stadt festlich geschmückt. Der Kaiser und die Kaiserin wurden von der Bevölkerung begeistert begrüßt. Im Palais fand ein Empfang der Geistlichkeit und der monarchischen Organisationen statt.

\* Petersburg, 11. Sept. Der Sportmann Ludowik fuhr am Sonntag mit seiner Yacht in Begleitung seines Bruders, eines Schiffbauingenieurs, dessen Frau und Schwägerin, sowie mehreren Studenten bei starkem Winde den finnischen Meerbusen hinaus. Wenige Kilometer hinter Kronstadt brach der Mast und durchschlug die Bordwände so, daß die Yacht in wenigen Minuten bei hohem Wellengang sank. Ludowik, ein Matrose und ein Student wurden durch einen herbeieilenden Dampfer gerettet. Sein Bruder, dessen Frau und Schwägerin, sowie 2 Studenten ertranken.

#### Amerika.

\* San Francisco, 12. Sept. Der Flieger Fowler hat gestern den Flug nach New York begonnen, für den ein Geldpreis von 50 000 Dollar ausgesetzt ist.

\* Nashville (Tennessee), 11. Sept. Im Theater erschoss die Gattin eines der reichsten Bürger der Stadt Frau Samuel Miss West, die neben ihrem Gatten saß. Die Vorstellung wurde sofort abgebrochen; zahlreiche Damen stürzten in Ohnmacht. Frau Samuel ließ sich widerstandslos fesseln.

#### Verschiedenes.

— 18 an einer Dreschmaschine in Walste-

rode (Hessen) beschäftigte Personen erkrankten nach dem Mittagessen unter Vergiftungserscheinungen. Man nimmt an, daß verdorbener Kartoffelsalat die Ursache gewesen ist. Bei einigen ist der Zustand bedenklich.

— Die höchsten Gagen für Bühnenkünstler werden jetzt, wie es scheint, in der Kino-Industrie gezahlt. Wie nämlich die „Filmzeitung“ mitteilt, hat eine Düsseldorfer Film-Manufaktur die Schöpferin des „Apachentanzes“ (Danse noire), die Schauspielerin und Tänzerin Polaire aus Paris, für die führende Rolle einiger Filmszenen verpflichtet und zahlt diesem Bühnenstern die Gage von 15 000 Mark für eine Woche.

— Nach statistischen Aufstellungen sind seit Mitte Juni in Paris und Umgebung mehr als 3000 Hitzschläge vorgekommen, von denen der größte Teil einen tödlichen Verlauf nahm.

— Die ungeheure Hitze der letzten Wochen hat in London viele Menschenopfer gefordert. Wie amtlich bekannt gegeben wird, beläuft sich die Zahl der infolge von Hitzschlägen Gestorbenen auf nicht weniger als 9555.

— Die deutsche Botschaft in Washington hat dem dortigen Schahamt Uhren- und Geldgeschenke für die Mannschaften der Rettungsstation Credehill übermittelt, welche die Besatzung eines Dampfers der Hamburg-Amerika-Linie gerettet haben.

#### Dünger-Versteigerung.

Mittwoch den 13. September 1911, vormittags 9 Uhr, läßt das Badische Train-Bataillon Nr. 14 den Dünger für Monat September 1911 meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

#### Königsbach.

#### Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 15. September, vormittags 7 1/2 Uhr, werde ich in Königsbach am Rathause gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: ca. 150 Meter Burgin für Herrenanläge.

Versteigerung findet bestimmt statt. Durlach, 10. Sept. 1911.

Eifengrein,  
Gerichtsvollzieher

#### Geld-Lotterie

für arme schwächl. Kinder.

Ziehung sicher 7. Okt.

1228 Geldgew. u. 1 Prämie bar Geld

**50 000 M.**

Mögl. Höchstgew.

**25 000 M.**

Hauptgew.

**15 000 M.**

1 Prämie bar Geld

**10 000 M.**

1227 Gewinne

**25 000 M.**

Lose à 1 M. / 11 Lose 10 M. / Porto u. Liste 30 S.

empfehlen Lotterie-Unternehmer

**J. Stürmer**

Strassburg i. E., Langestr. 107.

Thüringisches

**Technikum Ilmenau**

Maschinen- u. Elektrotechnik. Abteil. f. Ingenieur-, Technik- u. Werkmeister.

Dir. Prof. Schmidt

#### Gut möbl. Zimmer

mit sep. Eingang per 1. Okt. zu vermieten Auerstr. 3, 3. Stock.

**Achten Sie**  
beim Einkauf Ihrer Brikets  
**genau auf die Marke**



**Reinlichster Hausbrand**

**Billiger als Kohlen und Koks**

Jedes Briket trägt den Stempel „Union“.

Hüten Sie sich vor dem Ankauf fremder minderwertiger Briketmarken.

Unionbrikets sind in fast sämtlichen Kohlenhandlungen erhältlich

3-Zimmerwohnung mit allem Zugehör auf 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres

Pinzstraße 8.

Schöne, moderne

**5-Zimmer-Wohnung**

mit Küche und Zubehör, ev. Badezimmer im 3. Stock ist auf 1. Oktober zu vermieten

Löwenapotheke.

Eine 2-Zimmer-Maniarden-Wohnung mit Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Ettlingerstraße 48 I.

Ab 15. Sept. großes schönes möbliertes Zimmer an soliden besseren Herrn billig zu vermieten

Mittelstraße 8, 2. Stock.

**Möbliertes Zimmer**

per sofort zu vermieten

Bäderstr. 6, part.

**Bar Geld an jedermann**

auf Hypothek, Schuldschein oder Wechsel. Ratenrückzahlung gestattet. Eventuell ohne Sicherheit oder Bürgen. Streng reell. Breustedt, Aderstedt (Kreis Döberitzleben).

Killiesfeldstr. 4 ist eine schöne, freundliche 2-Zimmerwohnung und Zubehör an ruhige Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Einzusehen

Wittwoch von 8—11 Uhr.

**Ein guterhaltenes Break**

billig zu verkaufen. Näheres

Größingerstraße 22 I.

Altangesehene südd.

**Lebensversicherungsanstalt**

beabsichtigt in Durlach eine

**Hauptagentur**

zu errichten. Dem Vertreter ob-

liegt neben der Verwaltung eines

namhaften Anlasses auch die Zu-

führung entspr. Neugeschäfte. Ge-

eignete, möglichst kautionsfähige

Bewerber wollen sich gefl. melden

unter N. 2571 an die Exp. d. Bl.

zu errichten. Dem Vertreter ob-

liegt neben der Verwaltung eines

namhaften Anlasses auch die Zu-

führung entspr. Neugeschäfte. Ge-

eignete, möglichst kautionsfähige

Bewerber wollen sich gefl. melden

unter N. 2571 an die Exp. d. Bl.

#### Ein junges Mädchen

sucht auf 1. oder 15. Oktober Stelle in kleinem Haushalt. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

**Kaufmann sucht möbl. Zim-**

**mer Nähe Zornberg. Off.**

**Nr. 316 an die Exp. d. Bl.**

**Größerer Garten**

zu pachten gesucht. Angebote mit

Preis an die Expedition dieses

Blattes unter Nr. 312.

1 Morgen Dehnd, sowie 2 Bäume

Birnen sind zu verkaufen. Zu

erfragen in der Expedition d. Bl.

**Freundlich möbliertes Zimmer**

auf 15. September oder 1. Oktober

zu vermieten

Aderstraße 9, 2. St. I.

**Für Gartenbesitzer!**

Wegen Räumung sind ein Posten

**Frischnollen**

(großblumige Schwertlilie) billig

abzugeben.

Gr. Landwirtschaftsschule Augustenberg.



Wo  
geht  
der  
Arbeiter  
hin ?



**Turnerbund Durlach e.V.**

Gut  Heill  
Morgen **Mittwoch** nach dem  
Turnen  
Monatsversammlung  
im Lokal. Um zahlreiches Er-  
scheinen wird gebeten.  
Der Turnrat.

 **Roter Löwe.**  
Morgen **Mittwoch**  
**Großes Schlachtfest.**

**Milch**  
3 1/2 Liter gute rahmige  
Milch bereiten Sie aus  
unf. kondensierten (ein-  
gedünst) Schweizer-  
milch für 52, 53 und  
55 S die Liter.  
Das Liter ca. 14 S.  
**Luger u. Filialen.**

„Meine Frau war 50 Jahre mit einer häßlichen  
**Flechte**  
behaftet. Mein 9-jähriges Flechten hatte sie  
auf dem Leibe. Durch **Zucker's Patent-  
Medizinal-Seife** wurden die Flechten in  
3 Wochen beseitigt. Diese Seife ist Tausende  
wert. G. W. 1 St. 50 Pfa. (15 %ig) und  
1.50 M. (35 %ig stärkste Form). Dazu  
Zucker-Creme (nicht fettend u. mild) 75 Pfg  
u. 2 M. bei **Aug. Peter**, Drogerie.

**Zuchtvieh-Lotterie**

am 19. September 1911.  
Anlässlich des am 18. und 19. Sept.  
in **Nadolz** stattfindenden  
**Zentralzuchtviehmarktes.**  
Nur reinrassige Zuchtkalbinnen Sim-  
mentaler Schlages im Werte von  
**22000 Mark**  
kommen zur Verlosung und finden  
Lose stets reichenden Absatz.  
Jeder Gewinn ein hochedles Tier.  
Lose sind zu haben bei **R. Hef.**  
Cigarrenhandlung, **G. Pflüger**,  
Friseur in Durlach, und überall  
wo Plakate aushängen.

**Jagdgewehre**

sowie **Scheibbüchsen, Revol-**  
**ver, Vogelstinten, Luftgewehre**  
werden sachgemäß schnell und  
billig repariert. Brünieren der  
Läufe u. Umänderungen schnellstens  
**A. Böttcher, Büchsenmacher,**  
**Karlsruhe, Markgrafstr. 44**

**Waschmaschine,**  
wenig gebraucht, wegen Platzmangel  
billig zu verkaufen  
**Aug. Schindel jr., Hauptstr. 88.**

**Junger Koch**  
sucht per sofort Stellung, evtl.  
auch **hilfsweise über Kirchweih.**  
Off. u. K. Sch. Nr. 317 a. d. Exp.

**Bildungsausschuß Durlach.**

Die Teilnehmer am Teilspiel (17. Sept.) werden ersucht, ihre  
Karten bei dem Vorsitzenden **R. Steidinger**, Pfingstr. 27, III. St. r.,  
längstens bis Donnerstag abend in Empfang zu nehmen.  
Bis dahin nicht abgeholte Karten werden anderweitig vergeben.  
Der Vorstand.

**Zum Schulanfang**  
empfiehlt sämtliche  
**Schulbücher u. Lehrmittel**  
Schillerstraße 4 a **Frau Ida Schmidt.**

**Sämtliche Lehrmittel für das Gymnasium**

beziehen Sie am vorteilhaftesten von  
**Fritz Krauss**  
Buchbinderei, Schulartikelhandl. (gegenüber d. Gymnasium).

**1911er**  
**Süßer Naturwein**  
— prima Qualität —  
trifft am Donnerstag für mich ein und empfehle den-  
selben aufs beste.  
**Gg. Fr. Schweigert, Weinhandlung,**  
**Bahnhofstrasse 4.**  
Meine Wohnung befindet sich seit heute  
**Gasthaus zum Kranz, Tel. 114.**  
**Faber, Bezirksstierarzt.**

**Kinder und Erwachsene**  
schönen  
**Dr. v. Gimborn's Wurmmittel „VERIL“**  
(Chocoladen. arec. pulv.) als das Beste (D.R.P. Nr. 99756)  
gegen Spul- und Eingeweide-Würmer wegen der großen Vorzüge,  
die dieses erprobte Mittel gegen die anderen Wurmpreparate hat.  
Per Schachtel 30 Bq. in der **Adlerdrogerie Aug. Peter.**

10 Stück junge schwere  
**Gänse**  
vom Frühjahr, flügge zum Rupfen,  
das Pfd. zu 60 S, hat zu verkaufen  
**Joh. Bauer, Lerchenbera.**

**Bar Geld** gibt Personen jeden  
Standes schnellstens,  
evtl. ohne Bürgschaft. Ratenzahlung  
gestattet. **Jrmeler, Berlin, Groß-**  
**beererstr. 9.** Kostenlose Auskunft-  
erteilung Prov. erst bei Auszahlung.

Schöne 4 Zimmer-Wohnung im  
2. Stock mit Bad, Veranda und  
Mansarde auf 1. Oktober zu ver-  
mieten. Näheres  
**Werderstr. 6 I.**

**Aleidermacherin**  
empfiehlt sich im Anfertigen  
von **Damen- u. Kinder-**  
**kleidern**, sowie im Aus-  
bessern und Umändern  
derselben.  
Auch werden Ausbesser-  
ungen an Wäsche billigst  
ausgeführt.  
**Aue, Kaiserstr. II. St.**  
im Hause Schuhmacher **Hloh.**

**Auf das Kirchweihfest**

empfehle ich mein reichhaltig, gut sortiertes Lager in  
**Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzügen**  
**Burkin-, Zwirn- u. Lederhosen, Westen**  
**Soppen, Tricotagen, Sweaters etc. etc.**  
sowie sämtliche  
**Herrenbedarfsartikel.**

Neu aufgenommen:  
**Herren- und Knabenmützen, Schirme und Stöcke.**

Streng reelle, billige Bedienung.  
**August Schindel jr., Durlach,**  
**Hauptstrasse 88.**  
NB. Beachten Sie bitte Schaufenster und Preise.

**Stadt Durlach.**  
**Standesbuchs-Auszüge.**  
**Geboren:**  
6. Sept.: Irma Lina Dorothea, Bat.  
Abolf Weg, Maler.  
7. " Hermann Karl, Bat. Ludwig  
Müller, Schlossermeister.  
8. " Hedwig Elsa Paula, Bat. Karl  
Philipp Rulcy, Maschinen-  
arbeiter.  
**Gestorben:**  
5. Sept.: Johanna Wilhelmine, Bat. Karl  
Joh. Jakob Michel, Fabrik-  
arbeiter, 2 Jahre alt.  
10. " Luise Steinmetz, ledig, Pri-  
vatiere, 70 Jahre alt.  
Wasserwärme im Schwimmbad 17 Gr. C.  
**Voranschläge Witterung am 13. Sept.**  
heiter, trocken, untertags warm.